

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 77 (2002)
Heft: 10

Rubrik: Armeesport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Armee und Sport rollen gemeinsam in erfolgreiche Zukunft

Erweiterung des Armeesportstützpunktes Andermatt ASSA durch eine Biathlon-Sommertrainingsanlage in Realp

Die neue Rollskibahn und Sommer-Biathlonanlage in Realp wurde im Beisein von viel Prominenz am Freitag, 23. August 2002 offiziell eröffnet und am Samstag gleich mit den Biathlon-Schweizer-Meisterschaften im Einzelwettkampf und einer Rollski-Americaine auf ihre Tauglichkeit getestet. Sportlerinnen und Sportler sind begeistert, die Verantwortlichen ebenfalls.

In Realp wurde am Freitag, 23. August 2002, die Rollskibahn und die Biathlon-Kleinkaliberstand nach knapp zweijähriger

Wm Alfons und Oblt Rita Schmidlin

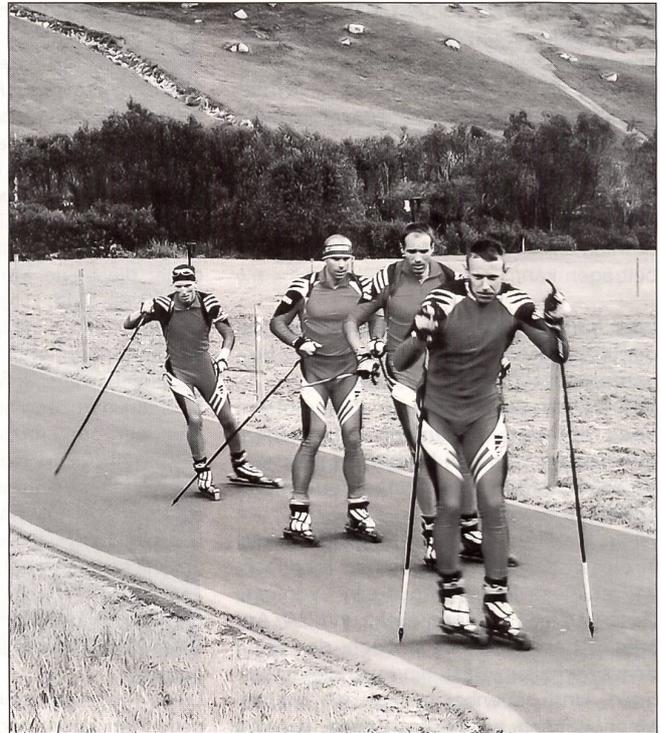
Bauzeit offiziell eröffnet. Die Anlage dient militärischen und zivilen Sportorganisationen als Trainingsstätte für den Biathlon- und Langlaufsport.

Goldmedaillen auch für Schweizer Biathlonisten?

Oberst i Gst Jean-Jacques Joss, Chef Sektion ausserdienstliche Ausbildung/Militärsport SAAM, begrüsst die grosse und prominente Gästeschar in Realp, darunter Korpskommandant Beat Fischer, Kommandant Gebirgsarmee Korps 3, sowie Heinz Keller, Direktor Bundesamt für Sport. Mit von der Partie waren nebst dem Schweizer Herren-Langlauf- und Biathlon-Nationalteam auch der vierfache norwegische Goldmedaillengewinner der Olympischen Winterspiele von Salt Lake City 2002, Ole Einar Bjordalen, und seine Freundin Nathalie Santer, die italienische 3-fach-Biathlon-Weltcupsiegerin. Oberst Joss freute sich «rüdig» über die Anwesenheit von diesen Spitzensportlern und gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass sich mit der Sommertrainingsanlage die Leistungen der Schweizer verbessern. Weitere Gäste von Kanton, Gemeinden, Verbänden, Armee, Bundesämtern und der Projektkommission wurden begrüsst, unter vielen anderen der Urner Landratspräsident Felix Muheim, Regierungsrat Oskar Epp, von der Korporation Ursern der Talamann Armand Simmen, Divisionär Heinz Aschmann, Unterstabschef Ausbildungsführung, und Pfarrer Florin Reichmuth von Realp, der die Anlage einsegnete.

Anlage ist Armee-XXI-tauglich

Korpskommandant Beat Fischer freute sich, dass Bundesrat Samuel Schmid wegen Terminkollisionen ihn delegiert hatte,



Das Schweizer Biathlon-Nationalteam demonstrierte sein Können.

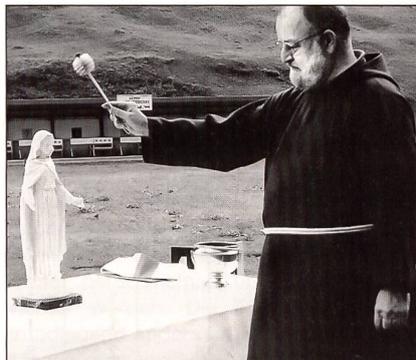
um die Anlage zu eröffnen. Er hat selber viele persönliche Langläuferinnerungen in der Region und unvergessliche Erlebnisse an Militär und Sport, die gemeinsam rollen. Fischer erinnerte an das Jahr 1995, als die Militär-Ski-WM und die Biathlon-Junioren-WM in Andermatt stattgefunden hatten.

Damals sei die Idee entstanden, eine Sommertrainingsanlage zu erbauen. Nach nur zwei Jahren Bauzeit sei es nun möglich, die Rollskibahn und die Biathlon-Schiessanlage mit zehn elektronischen Scheiben zu eröffnen. Nun sei ein professionelles Training möglich und – mit einem scherzhaften Unterton – man müsse sich vor-

stellen, was aus ihm geworden wäre, wenn diese Anlage bereits in seiner Jugend bestanden hätte. Mit der A XXI werden weiterhin jedes Jahr die Winter-Armeemeisterschaften stattfinden, und diese neue Anlage in Realp sei mehr als tauglich dafür. Mit einem Dank an alle, die sich für Armee und Sport einsetzen, übergab Fischer das Wort an Heinz Keller, Direktor Bundesamt für Sport.

Sport im Windschatten der Armee

Heinz Keller bezeichnete den Biathlon als helvetischen Traumsport, der wohlbekannte Disziplinen des Schweizlers abverlangt, die da sind zäh, ausdauernd und exakt und präzise. In der sportlichen Kombination habe sich die Schweiz bisher schwer getan, in diesen zwei ihr vertrauten Eigenschaften erfolgreich Fuss zu fassen. Was braucht es zum Erfolg? Keller nannte fünf «A», die Anleitung, die Anstrengung, das Abenteuer, die Anerkennung und die Anlagen, wie diese in Realp. Dafür brauche es noch ein sechstes A, nämlich die Armee, die nötig sei für den Sport. Als ausgebildeter Radfahrer sprach Keller aus Erfahrung vom Fahren im Windschatten. Der Sport in der Schweiz könne immer wieder von der Armee profitieren und dank ihrem Windschatten erhofft man sich nun auch erfolgreichere Biathlonisten.



Pfarrer Florin Reichmuth bei der Einsegnung der neuen Biathlon-Trainingsanlage.



Korpskommandant Beat Fischer wird instruiert von Olympiasieger Ole Einar Bjordalen.

neuen Rollskibahn inskünftig ihr Trainingspensum professionell absolvieren. Der 50-m-Biathlon-Kleinkaliberstand, welcher mit zehn elektronischen Scheiben ausgerüstet ist, sowie die dazugehörige Luftgewehr-anlage (10-m-Anlage), können nun im Sommer und auch im Winter zu Trainings- und Wettkampfpurposes benutzt werden. Die Verteil- und Steuerungszentrale befindet sich im «Stal» Flesch, der zweckmässig umgebaut wurde mit einer sanften Aussenrenovation und innen auf die Bedürfnisse der Betreiberorganisation ausgebaut ist. Die Laufstrecke West sowie die Schiessanlage sind mit einer Beleuchtung ausgestattet.

Die Biathlon-Sommertrainingsanlage in Realp ist eine Erweiterung des im Jahr 1998 eröffneten Armeesportstützpunktes Andermatt (ASSA). Die neue Anlage ist in dieser Form in der Schweiz einmalig und dient militärischen und zivilen Sportorganisationen als Trainingsstätte primär für den Biathlon- und Langlaufsport. Zudem ist die Rollskibahn auch mit Inline-Skates benutzbar. Die Anlage kann für militärische Sportkurse und Kurse der verschiedenen Schweizer CISM-Mannschaften genutzt werden. Zudem wird die Anlage auch den an Swiss Olympic angeschlossenen zivilen Verbänden zu günstigen Konditionen zur Verfügung gestellt. ☒

Die Anlage

Major Markus Regli stellte die gesamte Anlage vor, und Pfarrer Florin Reichmuth von Realp und Hospental erinnerte mit Zitaten aus dem Paulus-Brief an die Korinther an die Zusammenhänge von Kirche und Sport. Es brauche Enthaltsamkeit, das rechte Mass und Selbstbeherrschung. Der Erfolg ist ein vergänglicher Siegeskranz im Sport und ein unvergänglicher im Leben, wo Gott das Ziel sei, führte der Pfarrer aus. Nach

der feierlichen Einsegnung durchschnitt Ole Einar Bjordalen das Band, und schon rollten die ersten Läufer an und demonstrierten ihr Können auf der Bahn und im Schiessen. Auch die Gäste durften einmal versuchen, ihr Können auf der Biathlon-scheibe zu testen.

Die Rollskibahn ist eine drei Kilometer lange und drei Meter breite Asphaltpiste, die speziell für die Belange des Biathlon- und Langlaufsportes ins Gelände gelegt wurde. Sportlerinnen und Sportler können auf der

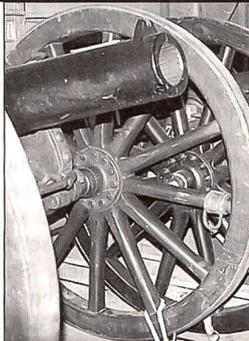
Verein Schweizer Armeemuseum (Vsam)

Die Schweiz braucht ein Armeemuseum!

Auf fundierter Basis soll ein Museum entstehen, das die Schweizer Militärgeschichte der letzten 200 Jahre im gesellschaftlichen Zusammenhang darstellt.

Unterstützen Sie unser Vorhaben!

- ⇒ Werden Sie Vereinsmitglied!
- ⇒ Nutzen Sie die Gelegenheit, im Vsam-Shop günstig militärische Abzeichen zu erwerben!
- ⇒ Informieren Sie uns, wenn Sie Armeematerial (Uniformen, Waffen, Bücher, Fotos etc.) abzugeben haben! Wir werden mit Ihnen Kontakt aufnehmen.



Senden Sie mir

- Unterlagen zur Mitgliedschaft
- Bücher-/Abzeichenliste

Name:

Vorname:

Adresse:

PLZ/Ort:

Postfach 2634 - 3601 Thun - www.armeemuseum.ch

**Zwei Jahre ohne Militärdienst:
Der SCHWEIZER SOLDAT
hält Kaderangehörige auf dem Laufenden.**

In zwei Jahren passiert viel: auf nationaler und internationaler Ebene, im militärischen und politischen Bereich – und in der Ausbildung. So ist es für Kaderangehörige der Schweizer Armee von grösster Bedeutung, stets über alles Wesentliche informiert zu sein. Genau das bietet Ihnen der SCHWEIZER SOLDAT, die unabhängige Monatszeitschrift für das Kader unserer Armee: mit aktueller und kompetenter Berichterstattung über die neusten militärpolitischen Entwicklungen, mit wertvollen Informationen über das allgemeine militärische und politische Geschehen im In- und Ausland – und mit konkreten Führungsbehelfen. Alles in allem für nur Fr. 58.50 pro Jahr. Und dazu offerieren wir Abonnentinnen und Abonnenten des SCHWEIZER SOLDAT die international gültige VISA-Kreditkarte zur halben Jahresgebühr von Fr. 50.–. Wir würden uns freuen, auch Sie zum Kreis unserer engagierten Leser zählen zu dürfen.

Bestellcoupon

- Ich möchte den SCHWEIZER SOLDAT während 3 Monaten gratis kennenlernen.
- Ich möchte den SCHWEIZER SOLDAT gleich abonnieren.
- Ich möchte zusätzlich zum Abonnement die VISA-Kreditkarte zur halben Jahresgebühr. Bitte senden Sie mir einen Kartenantrag.

Name/Vorname:

Strasse:

Ort:

Militärische Funktion:

Datum/Unterschrift:

Bitte ausschneiden und einsenden an:
Schweizer Soldat, Postfach 3944, 6002 Luzern

Militär-Weltmeisterschaften im Fechten in der Schweiz

Schweizer Hoffnungen gegen Olympiasieger, diesmal kein Glück

Zwischen dem 17. und 25. Juni 2002 fanden in Avenches und auf der Artep-lage in Murten die 38. CISM-Weltmeisterschaften im Fechten statt. Zu diesem Wettkampf waren 19 Nationen gemeldet, mit dem Russen Pawel Kolobkow sogar der Degen-Olympiasieger.

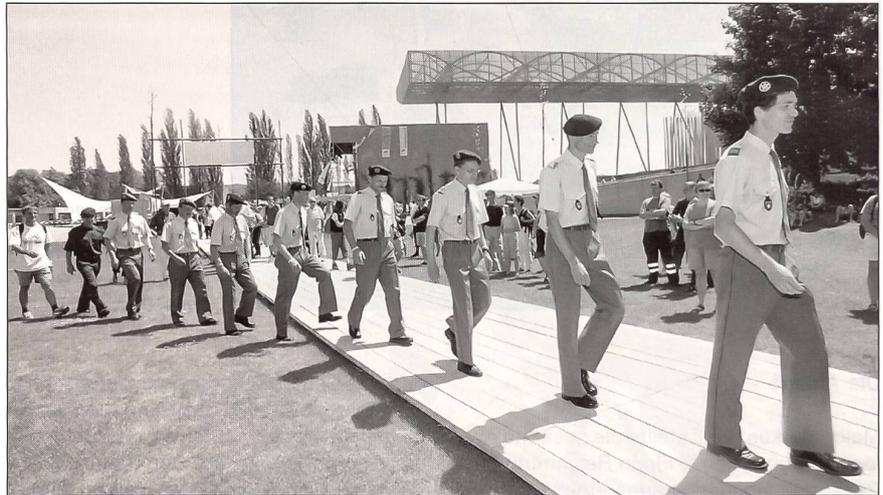
Obwohl die Schweizer Mannschaft um den Olympia-Vierten, Marcel Fischer, und den WM-Zweiten, Basil Hoffmann, mit der Ab-

Hptm Anton Aebi, Bolligen
Fotos: Kurt Henauer

sicht antrat, den vor zwei Jahren in Viterbo (It) gewonnenen CISM-Titel zu verteidigen, galt als Fernziel des jungen Teams die Olympischen Spiele 2004 in Athen. Für unsere Schweizer Männerdelegation schauten im eigenen Land im Jahre 2002 keine Medaillen heraus. Die Schweizer Degen-spezialistinnen waren am Weltcup in Havana vertreten.

Die ausserordentliche Hitze bestimmte äusseren Rahmen in Avenches

Vom Mittwoch (19. Juni) bis Samstag fanden alle Gefechte mit dem Degen, dem Säbel und dem Florett in der IENA in Avenches statt. Das im Jahre 1999 auf privater Initiative erstellte «Institut Equestre National d'Avenches» stellte mit der 40 x 66 Meter grossen und 1100 Sitzplätze umfassenden Reithalle eine herrliche Kulisse dar. Nicht einmal die aussergewöhnliche Hitze mit über 30 Grad vermochte, die Ambiance zu beeinträchtigen. Sportler mit Weltformat müssen auch mit solchen (extremen) Verhältnissen leben können. Dafür war das Essen hervorragend! Aven-



Schweizer Einmarsch.

ticum, die ehemalige Hauptstadt Helvetiens, vermochte nach den Wettkämpfen gleichwohl militärische Tänzerinnen in die Discos zu locken, dies natürlich im Sinne des CISM-Slogans «Freundschaft durch Sport».

Das würdige Finale auf der Artep-lage der Expo.02 in Murten

Am Sonntag fand der Degen-Final der Männer und die Schlussfeier im Roadhouse bei der Werft in Meyriez/Murten statt. Im Degen-Einzel musste eine Bar-rage zwischen Witali Sacharow (Weiss-russland), dem 20. der WM von Nîmes, und dem letztjährigen deutschen Meister, Sven Schmid, entscheiden. Sacharow siegte. Bei den Mannschaften bezwangen die Russen die Deutschen und holten sich damit die Goldmedaille, dies vor den Weiss-russen (Silber) und Deutschland (Bronze).



Der Schweizer Kanter.

Die Schweizer Mannschaft erreichte in der Besetzung Marcel Fischer (9.), Basil Hoffmann (15.) und Michel Kauter (19.) den 6. Schlussrang. Bei den Damen siegte im Degen die Russin Anna Siwkowa, welche im letzten Herbst im Final in Frankreich mit der Mannschaft die Schweizerinnen besiegte. Beim Florett siegte der italienische Carabiniere Giuseppe Pierucci einen Tag nach dem Ausscheiden der Fussballer gegen Südkorea. Pascal Dulex, fünffacher Schweizer Meister, landete als bester Schweizer auf Platz 11. Mit dem Säbel setzte sich ebenfalls ein Italiener durch, es gewann Fabio di Lauro vor dem Russen W. Sassonow. In dieser Disziplin waren keine Schweizer im Einsatz.

Viel Lob erhielten die Organisatoren vom CISM-Delegierten, Oberst Donald Keus, Vertreter der holländischen Marine. Er zog ein sehr erfreuliches Fazit unter die dies-jährigen Fecht-Weltmeisterschaften. Die Schweizer hätten sehr gute Arbeit geleistet, sie trügen dazu bei, dass durch den Sport neue Freundschaften entstehen konnten.



Das Schweizer Team.